

GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

SONIA LEIMER *Above the crocodiles*

4. November 2015 – 9. Januar 2016

Sonia Leimer verhandelt in ihren Installationen Fragen nach den Grundlagen unserer Wahrnehmung, die sich auf der Basis individueller, historischer und medial geprägter Erfahrungsmuster bilden. Räume und Objekte, die in konkreten historischen Zusammenhängen entstanden sind, erfahren dabei eine Transformation, die Geschichte und gesellschaftlichen Wandel erfahrbar macht.

Der Titel der Ausstellung *Above the crocodiles* bezieht sich auf ein Video, das Sonia Leimer aus Archivmaterial eines russischen Fernsehsenders zusammengeschnitten hat. Zu sehen sind die filmischen Suchbewegungen zweier russischer Astronauten, die von der ISS-Raumstation aus auf verschiedene Territorien der Erde herunter filmen und sich dabei über das Gesehene unterhalten. Über die Audiospur hat Sonia Leimer eine weibliche Astronautin in den Dialog eingebaut, die ihre eigenen Feststellungen, Gedanken und Fragen in das Gespräch einfließen lässt. Das Wechselspiel von politischer Realität und persönlichem Begehren wird hier zum zentralen Motiv. Das Video ist in einem Raum mit zu Sitzen umfunktionierten I-Trägern zu sehen, deren Polster mit Stoffen aus einer ehemaligen sowjetischen Produktion bezogen sind. In ihrer Installation macht Sonia Leimer politische Veränderungen spürbar und verdeutlicht gleichzeitig die globale Vernetzung.

Stabilität im politischen wie architektonischen Sinn kann man auch auf die Rauminstallation beziehen, in der eine ganze Wand mittels eines mit Wasser gefüllten Gegengewichtes in der Schwebelage gehalten wird. Hier lehnt sich der Galerieraum gegen die Schwerkraft auf, erhebt sich die Wand auf gegenläufige Weise. Es handelt sich um ein sensibles System von Abhängigkeiten, das temporär eine stabile Situation schafft, die jederzeit auch kippen könnte.

Aus einem ehemals stabilen System entrissen sind die Teerstücke – Fragmente der Stadt –, die Sonia Leimer auf dem Boden eines Raumes in Einzelstücken ausbreitet, so dass die Besucher über sie hinweg gehen müssen. Im Galerieraum eines jahrhundertealten Wiener Hauses schaffen sie einen Moment der Irritation und verweisen auf die Temporalität jeglicher menschlicher Versuche, Dauerhaftes zu schaffen.

Die bedruckten Sonnenschutzfolien für Autos schlagen eine Brücke von den Straßenstücken zum distanzierten Blick von oben, der auch im Video zum Thema wird. Der Siebdruck zeigt ein Foto, das die Raumsonde Voyager im Jahre 1990 aufgenommen hat. Aus einer Entfernung von ungefähr 6 Milliarden Kilometer erscheint darauf die Erde nur noch als ein blasser blauer Punkt.

Im LOGIN: ALICE KÖNITZ *Dr. Gundula's Office*

Alice Könitz stellt sich Dr. Gundula „als reisende Radio-Psychologin oder anderweitig ratgebende und in vielen Dingen bewanderte Person vor. Ihre genaue Tätigkeit ist obskur.“ Nach Arbeiten wie *Dr. Gundula's Waiting Room*, 2011, und *Dr. Gundula's Desk*, 2013, teilt sie das LOGIN mit einer Wandskulptur in zwei Räume, die durch eine kreisförmige Öffnung verbunden sind. Der kreisförmige Ausschnitt hängt als Reliefskulptur im Raum beim Eingang, im anderen Raum steht ein geometrischer Sessel. „Ich stelle mir vor, dass Dr. Gundula ab und zu Nachrichten durch die Luke in der Wand entgegen nimmt, oder auf sonstige Weise durch die Luke kommuniziert. Es war mir wichtig, die Luke so groß auszuschneiden, dass man mit einiger Mühe durchaus durchsteigen kann, und so klein, dass man meistens eher davon absehen würde.“ Alice Könitz geht es um die verschiedenen Blickwinkel von außen, um die imaginären Blickwinkel durch die Öffnung der Trennwand und die imaginären Blickwinkel von innen nach außen, und damit um ein Modell eines Privatraums, der in den öffentlichen Raum gestellt wird.

Alice Könitz betreibt seit 2012 das Los Angeles Museum of Art (LAMO), einen experimentellen Ausstellungsraum für partizipatorische künstlerische Praxis. Sonia Leimer

realisierte dort 2014 ihre Ausstellung *WOW!*, im selben Jahr gewann Alice Könitz' LAMOA anlässlich der Biennale des Hammer Museums, Los Angeles, den Mohn-Award.

Anlässlich der Ausstellungen erscheint das Booklet *Sonia Leimer und Alice Könitz, WOW!*, mit einem Gespräch zwischen Sonia Leimer und Alice Könitz sowie Texten von Joanna Fiduccia und Andrew Berardini, herausgegeben von der Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien

SONIA LEIMER, geboren 1977 in Meran, lebt und arbeitet in Wien. Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Ausstellungen (Auswahl): 2015: Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder, Wien (E); Ludwig Forum, Aachen; 2014: Galerie Barbara Gross, München (E); Wow!, LAMOA Museum of Art, Los Angeles (E); Austrian Cultural Forum, London; 2013: 5th Moscow Biennial; Wien Museum; ABC Berlin (E); 2012: Artothek, Köln (E); Museion, Bozen (E); MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles (E); 2011: Kunstverein Basis, Frankfurt/Main (E); 2010: BAWAG Contemporary, Wien (E); Salzburger Kunstverein, Salzburg (E); Galerie im Taxispalais, Innsbruck; Triennale Linz; 2008: Manifesta 7, Rovereto

ALICE KÖNITZ, geboren 1970 in Essen, lebt und arbeitet in Los Angeles. Studium an der Kunstakademie Düsseldorf und dem California Institute of the Arts, Valencia, CA. Ausstellungen (Auswahl): 2015: Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder, Vienna (LOGIN, E); 2014: Armory Center for the Arts, Pasadena, CA; UCLA Hammer Museum, Los Angeles, CA; 2012: Wall House, Groningen, Niederlande (E); 2009: LA×ART, Los Angeles, CA (E); 2008: Susanne Vielmetter Berlin Projects, Berlin (E); Whitney Biennial, Whitney Museum of American Art, New York. Seit 2012 zahlreiche partizipatorische Projekte: LAMOA, Eagle Rock, LAMOA in Made in L.A. 2014, Hammer Museum, LAMOA in *The Fifth Wall*, LAMOA at temporary location, LAMOA at Occidental College